

Auf Stöckelschuhen für mehr Toleranz

KARNEVAL Die fünfte Jahreszeit beginnt / Zwei Drag Queens aus Berlin stehen mit dem Fehrbelliner Männerballett auf der Bühne

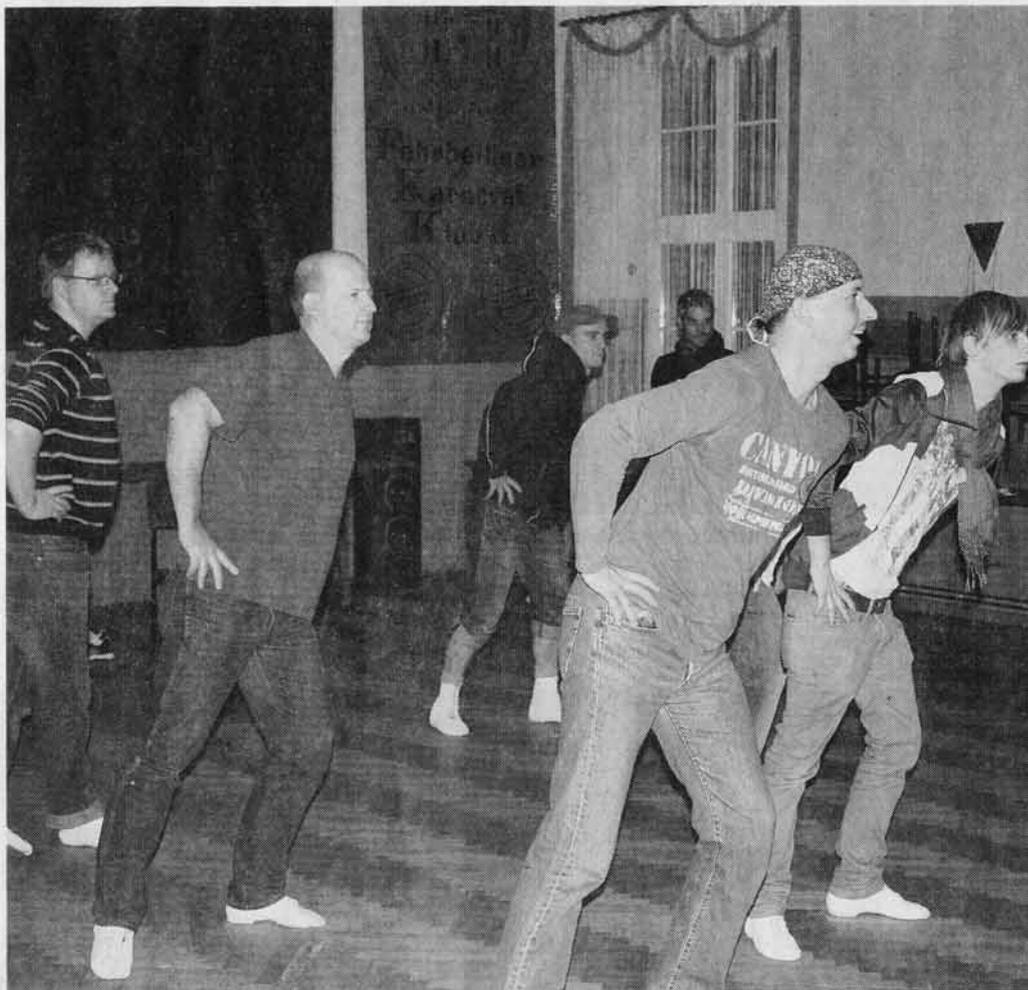
Sie tragen Röcke, sind als Frauen verkleidet: Mitglieder des Fehrbelliner Karneval-Klubs führen mit Travestie-Künstlern Choreografien auf. Das Projekt wird vom Bund und der EU gefördert.

Von Anne Mareile Walter

FEHRBELLIN | Die Federboas und Strumpfbänder haben sie aus Berlin mitgebracht, die Kostüme wurden in Fehrbellin entworfen: Hautenge Oberteile und weitschwingende Röcke. Mit schrägen Outfits kennen sich Gisela Sommer und Inge Borg aus. In Berlin treten die beiden Männer unter diesen Künstlernamen als sogenannte Drag Queens auf. Auf hohen Absätzen und mit bunten Perücken stehen sie dann auf der Bühne, tanzen, machen Kabarett – und spielen Frauen.

Von den Erfahrungen der beiden Travestie-Künstler sollen nun die Fehrbelliner Karnevalisten profitieren: Seit vier Wochen proben Gisela Sommer und Inge Borg mit dem Männerballett des Fehrbelliner Karneval Klub (FKK) eine Musical-Choreografie. Am 13. November soll diese bei der karibischen Nacht des FKK im Fehrbelliner Hof aufgeführt und so die Karnevalssaison eingeläutet werden.

„Unsere Frauen waren von dem Projekt begeistert. Die fanden das witzig. Nur bei



Seit vier Wochen probt das Fehrbelliner Männerballett Musical-Choreografien. Die Travestie-Künstler Gisela Sommer (r.) und Inge Borg bei einem Auftritt in Berlin.

FOTOS: PRIVAT

den Männern mussten wir Überzeugungsarbeit leisten“, erzählt FKK-Mitglied Anke Sternbeck. Sie studiert jedes Jahr mit dem Männerballett die Choreografien für die Karnevalsveranstaltungen ein. Sechs Männer – zwischen 17 und 45 Jahre alt – stehen nun mit den Berliner Frauen darstellern auf der Bühne.

Der kreative Workshop wird von der Brandenburger

Heinrich-Böll-Stiftung veranstaltet, vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales wird er gefördert. „In diesem Jahr hatten wir daher keine Unkosten“, sagt Anke Sternbeck. Die Stoffe für die Kostüme wurden beispielsweise bezahlt. Frauen aus dem Verein schneiden die Outfits zu Hause an der Nähmaschine.

„Mit dem Workshop wollen wir für mehr Toleranz sorgen“, sagt Sarah Wolff von der Berliner Kommunikationsdesign-Agentur

„Anschlaege.de“, die für die Böll-Stiftung die Organisation des Projekts übernommen hat. Bei der Internetrecherche sei man auf den Fehrbelliner Karnevalsklub gestoßen. „Wir sind mit dem Finger über die Landkarte gefahren und ha-



ben dann nach Vereinen gesucht“, so Wolff. „Die Fehrbelliner haben uns überzeugt, weil sie aufgeschlossen wirkten, sich im Internet gut präsentiert haben.“

FKK-Mitglied Tom Berger war von dem kreativen Experiment sofort angetan. „Die Drag Queens machen doch auch nichts anderes als wir: Sie spielen Rollen“, sagt er. Berührungsängste habe er nicht

gehabt. Die Proben seien ungezwungen, produktiv gewesen. „Mit unserem Auftritt wollen wir dem Publikum zeigen, dass es auf Äußerlichkeiten überhaupt nicht ankommt“, sagt er.

info Das Männerballett zeigt seine Aufführung am 13. November zur „karibischen Nacht“ des FKK. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Fehrbelliner Hof und kostet 10 Euro Eintritt. Karten gibt es unter ☎ 033932/7 06 55.